

Schläge zu finden, ist doch besser genährt und gepflegt, als in den benachbarten Comitaten. Hinsichtlich der Hervorbringung eines gleichmäßigen Typus steht der Zips nur das Sároser Comitát voran, wo neuestens die strebsamen Grundbesitzer dem Kleinbauern in dieser Richtung ein gutes Beispiel geben.

Auch die östliche Grenze ist, wie die nördliche, von einem Gebirgsrahmen eingeschlossen; dieser umfängt das alte Siebenbürgen, das heißt jenen Theil des Landes, den wir „jenseits des Királyhágó“ nennen. Der Rahmen ist überall felsig, die Berge sind



Gyaga-Schaf.

hoch, es gibt schneebedeckte Gipfel, unterhalb deren sich fette Almen hinziehen, während noch weiter unten die Abhänge mit Buchen- oder Nadelholzwäldern bedeckt sind. Dieser Landestheil hat auch in seinem Innern höhere Bergketten, über die sich vorzügliche Alpenweiden hinziehen, doch gibt es auch welche, z. B. die Bergkette oberhalb Gyalu, deren Alpenweiden nur noch zweiter Classe genannt werden können. Mit Ausnahme des Grenzgebirges und der erwähnten Bergketten ist das übrige Gebiet dieses Landestheiles wellenförmig und enthält nur stellenweise breitere Thäler, die man Niederungen nennt, wirkliche Ebenen aber gibt es da nicht. Der Boden ist in den Thälern der Gebirge, etwa mit Ausnahme jener in den Gyaluer Bergen, zum landwirthschaftlichen Betrieb sehr geeignet.